

Zweisprachigkeit fördern: informell, effizient

INITIATIVE: Sprachenvolontariat „Maria Hueber – Claudia de’Medici“ zieht nach einem Jahr Bilanz

BOZEN. Eine kleine kulturelle Revolution: 2 Bozner Oberschulen, 2 engagierte Direktorinnen, ein Schuljahr, 30 Sprachpaare, 2 Sprachen (Deutsch und Italienisch), 10 Treffen, 3 Plenartreffen, 32 Schülerinnen und Schüler, 5 Lehrpersonen, das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen. Das Konzept ist international anerkannt und wurde von der EU-Kommission im Bereich der Spracherlernung als eine der 50 „Best Practices“ definiert.

Im diesjährigen Schuljahr gingen die beiden Bozner Gymnasien „Maria Hueber“ und „Claudia de’Medici“ im Rahmen des Projekts „Sprachenvolontariat für Jugendliche“ eine ganz besondere Sprachpartnerschaft ein: Es wurden freiwillige Sprachpaare gebildet, die eine festgelegte Anzahl



Die Direktorinnen Heidi Hintner, Gabriella Kustatscher mit den Lehrerinnen Miriam Covi, Mariantonietta Schiavulli, Carmen Bertollo, Patrizia Thurner sowie Michela Benvenuti und Michela Tasca vom Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen und Projektleiterin Nadia Mazzardis.

an Stunden ihrer Freizeit der Konversation in der vorgesehenen Sprache widmeten, wobei

Themen und Inhalte frei gewählt werden konnten. In der Regel trafen sich die Jugendlichen eine

Stunde pro Woche, 10 Wochen lang, 5 Wochen auf Deutsch und 5 auf Italienisch. Die Schülerinnen trafen sich an unterschiedlichen Orten, wo und wann es ihnen beliebt und organisierten die Treffen eigenverantwortlich. Dies war nicht immer einfach für sie. Beide verfolgten das gleiche Ziel: Sprechangst abbauen, flüssiger und sicherer sprechen können, Wortschatz erweitern.

Die Direktorinnen Heidi Hintner und Gabriella Kustatscher sind überzeugt, dass das Projekt an ihren Schulen ein Erfolgsmodell ist und wollen es auch im kommenden Schuljahr anbieten. Der selbstverständliche Gebrauch der Zweitsprache soll durch zwischenmenschliche Beziehungen und Kontakte gefördert werden.